

<b>Mitteilung Nr. MIT-</b>		<b>/</b>	<b>(identisch mit der Nummer der Anfrage)</b>
zur Anfrage nach § 39 GOStVV der Stadtverordneten der Fraktion/Gruppe/Einzelstadtverordneter vom <b>Thema:</b>			FS - <b>16/2024</b> <b>Petra Brand</b> <b>Die Linke</b> <b>26.08.2024</b> <b>Fortführung des Deponiebeirats</b>
Beratung in öffentlicher Sitzung:		<b>Ja</b>	Anzahl Anlagen:

### **I. Die Anfrage lautet:**

Die letzte Sitzung des Deponiebeirats fand am 9.6.2022 statt.

Die Fraktion Die Linke in der Stadtverordnetenversammlung Bremerhaven fragt den Magistrat:

1. Wird es in nächster Zukunft eine Sitzung des Deponiebeirats geben?
2. Falls nein, warum nicht?

### **II. Der Magistrat hat am                    beschlossen, die obige Anfrage wie folgt zu beantworten:**

Zu 1.

Aktuell ist keine Sitzung des Deponiebeirats geplant.

Zu 2.

Wie bereits bekannt, hat die externe Moderatorin nach der letzten Sitzung aufgrund unüberbrückbarer Differenzen innerhalb des Deponiebeirats ihre Arbeit niedergelegt. Es müsste daher zunächst eine neue externe Moderation gewonnen werden, die die Leitung der Sitzung übernimmt, damit zu einer nächsten Sitzung eingeladen werden kann. § 2 der Geschäftsordnung zum Deponiebeirat „Grauer Wall“ Bremerhaven sieht ausdrücklich vor, dass zur Sitzungsleitung dauerhaft eine externe Kommunikationsperson beauftragt wird.

Die insgesamt 9 Sitzungen des Deponiebeirats haben keine Rechtsverstöße festgestellt. Auch das mit Hilfe der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt und Wissenschaft seit 2014 durchgeführte Sondermessprogramm hat festgestellt, dass alle für das Untersuchungsgebiet ermittelten Im-

missionskenngrößen die gültigen Immissions- und Beurteilungswerte an den Messpunkten sicher unterschritten haben. Ein behördliches Handeln war seit Einrichtung des Deponiebeirats nicht notwendig. Trotz dieser Feststellungen konnten über die Jahre die Bedenken und das Misstrauen der Bürgerinitiative BIKEG gegenüber dem Deponiebetreiber und den Behörden nicht ausgeräumt werden.

Aufgabe des Beirats ist es gemäß § 1 der Geschäftsordnung zum Deponiebeirat in erster Linie dem Informationsaustausch und der Schaffung von Transparenz zu dienen, sowie zur Klärung offener Fragen zwischen dem Deponiebetreiber und den berufenen Vertreterinnen und Vertreter der Zivilgesellschaft beizutragen. Leider konnte in den vergangenen 8 Jahren das Ziel, eine konstruktive Diskussionsplattform zu etablieren und einen vertrauensvollen Umgang untereinander zu fördern, nicht erreicht werden. Das zeigt sich auch daran, dass bereits zwei externe Moderatoren von ihrer Beauftragung zurückgetreten sind aufgrund der großen Meinungsverschiedenheiten im Gremium. Daher finden aktuell erste politische Gespräche über die Zukunft des Deponiebeirates statt. Dabei ist die Frage zu klären, ob am bisherigen Konstrukt festgehalten werden soll oder ob gegebenenfalls eine Auflösung des Deponiebeirats in Erwägung zu ziehen ist.

Grantz  
Oberbürgermeister